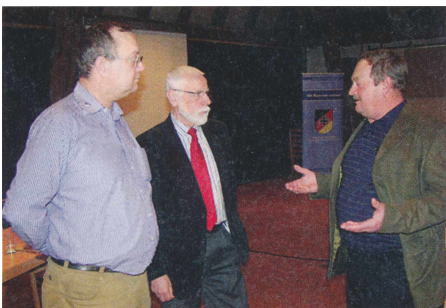


Zuwanderung - Überfremdung - Fremdherrschaft?

Das Thema Migration stand im Mittelpunkt des ersten Hans-Rüdiger-Wolff-Seminars der Kreisgruppe Mittlerer Neckar.

Der im vergangenen Jahr verstorbene Hans-Rüdiger Wolff war über vier Jahrzehnte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Vaihingen gewesen



Diskussion in der Pause fortgesetzt (v.l.): der stellvertretende Kreisbeauftragte für Sicherheitspolitik, Oberstlt d.R. Stefan Müller, der Vortragende Oberstlt a.D. Jürgen Pöppelmann und der RK-Vorsitzende Gaildorf OFw d.R. Horst Krockenberger

Die Bedeutungsvielfalt des Begriffs „Migration“ schränkt sich stark ein, wenn dies das Thema einer sicherheitspolitischen Bildungsveranstaltung ist. So beschäftigten sich die Reservisten aus der Kreisgruppe Mittlerer Neckar bei ihrem sicherheitspolitischen Seminar in Stuttgart-Vaihingen nicht allgemein mit Wanderung (lateinisch migratio), sondern überwiegend speziell mit Zuwanderung oder Immigration. Das Thema bildet den Inhalt des neuen Reservistenhandbuches und dazu trug Oberstlt a.D. Jürgen B. „Joe“ Pöppelmann als damit Beauftragter vor.

Pöppelmann klärte gleich eingangs, dass sich Untergangsszenarien für ein Volk, allein durch Zuwanderung historisch oder global betrachtet, nicht wissenschaftlich gesichert herleiten lassen, sondern eher beiderseitige Vorteile bringen. Eine Überfremdung oder gar Fremdherrschaft durch Immigranten befürchtet Pöppelmann nicht. Erhöhte Aufmerksamkeit sollte aber den weitergehenden Folgen staatlicher Planungen und Regulationen gewidmet werden. So war man seinerzeit auf Gastarbeiter eingestellt, weit weniger aber auf deren nachziehende Familien. Insbesondere sollte man sich aber bei Flüchtlingen aus Schwarzafrika weniger

auf Grenzanlagen oder das Mittelmeer als Hindernis verlassen, sondern besser Wirtschaftslage und Lebensbedingungen in den Heimatländern zu verbessern suchen, um den Auswanderungsdruck zu verringern.

Beim zweiten Thema „Moderne Piraterie - Herausforderung für die Zukunft?“ hatte sich Pöppelmann bei Teilnehmern der Operation Enduring Freedom und der Mission Atalanta kundig gemacht. Pöppelmann zeigte die Vorgehensweisen von Piraten sowie der zivilen und militärischen Seeleute auf. Dabei hat die Marine das Problem, dass eine notwendig erscheinende Durchsuchung auch durchzuführen ist, wenn die Verdächtigen nicht kooperieren - aber ohne diese zu „Fischfutter“ zu machen. Die Mittel dazu wären an Bord.

Zu Festnahmen erkannter Piraten verpflichtet das internationale Seerecht. Deutsches Recht sieht ohne richterliche Verfügung eine baldige Entlassung vor, wobei die Fristen keineswegs gemäß den Reisezeiten über See gesetzt wurden. Wie bei seinem ersten Vortrag wünschte sich Pöppelmann bei diesem und weiteren Problemen eine bessere Vorbereitung auf absehbare Probleme.

JohannMichaelBruhn

Afghanistan: Hilfsorganisationen und Bundeswehr arbeiten zusammen

Humanitäre Hilfe durch NGO (Non-Governmental Organizations) thematisierte eine sicherheitspolitische Veranstaltung der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau



Foto: Gerd Höflacher

Zivil-Militärische Zusammenarbeit in Afghanistan: Suzana Lipovac, die Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende von Kinderberg International Humanitäre Hilfsorganisation e.V., trägt dazu bei und in Ellwangen vor

Die Kinderberg International Humanitäre Hilfsorganisation ist strikt gegen die Verwendung der Bundeswehr als Hilfsorganisation in Afghanistan. Dies sagte deren geschäftsführende Vorstandsvorsitzende, Suzana Lipovac, auf der ersten diesjährigen sicherheitspolitischen Veranstaltung der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau. Mitveranstalter waren das Transportbataillon 465 und die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik Ostwürttemberg.

Lipovac stellte in ihrem Vortrag ein Pilotprojekt ihrer Organisation zur Zivil-Militärischen Zusammenarbeit in Afghanistan vor. Sie sagte in der Ellwanger Reinhardt-Kaserne: Die Aufgabe der Bundeswehr sei es, Aufständische zu bekämpfen und die Sicherheit und Ordnung für die Bevölkerung und Hilfsorganisationen zu gewährleisten und nicht Hilfsgüter oder Teddybären zu verteilen. Die engagierte Helferin greift bei ihren Aktivitäten jedoch gerne auf die Logistik der Bundeswehr

zurück, arbeitet nach eigenem Bekunden erfolgreich mit der Bundeswehr zusammen. Für die Unterstützungsleistung sei sie sehr dankbar. Kinderberg International betreibt unter anderem in Kunduz, Takhar und Badakzhan Suppenküchen, Ambulanzen und ein Internat für Hebammenschülerinnen.

Ebenfalls sprach Generalleutnant Carl-Hubertus von Butler, Befehlshaber Heeresführungskommando (Koblenz). Er war 2001 mit seiner Einheit als erstem deutschen Verband in Afghanistan. „Bereits damals habe ich festgestellt, dass es für diesen Einsatz einen langen Atem braucht.“ Der Afghanistan-Einsatz sei für ihn ein Scheideweg der Völkergemeinschaft. „Wenn wir diese Herausforderung bestehen, ist dies ein Signal für das Zusammenleben der Völker in das 21. Jahrhundert hinein.“ Er sei von der Arbeit der Hilfsorganisationen am Hindukusch sehr beeindruckt.

Gerd Höflacher / red

Europakreuz an Franzosen verliehen

Auf Einladung der Reserveoffiziere aus Nancy (AORRN) fuhren 14 Kameraden der RK Karlsruhe zur Partnerstadt Nancy zum traditionellen Drei-Königs-Ball (Bal des Rois). Im Spiegelsaal des historischen Rathauses wurde die Delegation von Präsident Jean-Philippe Lemoine und einem Vertreter der Stadt Nancy begrüßt. Verständigungsprobleme gab es dank Camille Gerards Dolmetscherleistung keine.

Für seine jahrelangen persönlichen Verdienste um die Versöhnung der ehemaligen Kriegs-

gegner und für die Freundschaft zwischen den Städten Karlsruhe und Nancy verlieh der Kreisvorsitzende Mittlerer Oberrhein, StFw d.R. Klaus Brenner, das Europakreuz der Sektion Deutschland der Confédération Européenne des Anciens Combattants an Präsident Lieutenant-Colonel Jean-Philippe Lemoine. Klaus Brenner

Städtefreundschaft auf Reservisten-ebene gepflegt (v.l.): Kreisvorsitzender Mittlerer Oberrhein StFw d.R. Klaus Brenner, Präsident Jean-Philippe Lemoine



Foto: Birgit Brenner

Ausbildung wie aus dem Lehrbuch

Hochkarätige Ausbildung bis in das kleinste Detail erfuhren die Teilnehmer in Wermutshausen: Einen Tag lang wurden sie auf das Schießen von Schulübungen sowie auf den Höhepunkt in der Schießausbildung vorbereitet, das Gefechtsschießen im April in Hammelburg. 63 Teilnehmer hatten das Ausbildungsangebot angenommen.

In theoretischer Ausbildung schulte OStFw d.R. Theo Scheuermann die Teilnehmer in Führung der Schießkladde und im Einsatz als Funktionär, wie Schreiber und Munitionsausgeber. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einweisung und Schulung zur Aufsicht beim Schützen. Mit den Aufgaben eines Leitenden beim Schießen und der Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen mussten sich die Offiziere und Portepeunteroffiziere beschäftigen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass gutes Funktionspersonal die Voraussetzung für einen geordneten und zügigen Ablauf ist. Nach einer theoretischen Einweisung in den Ablauf beim Schießen und Führung eines Feuerkampfes durch StFw d.R. Reiner Hecker konnten die Teilnehmer dann auf dem AGSHP-Stand beim Schießen der Übung G36-S-2 unter seiner Leitung das Vermittelte in die Praxis umsetzen. Parallel hierzu lief die Ausbildung an der Panzerfaust 3 und Entfernungsermittlung mit

Doppelfernrohr mit den Ausbildern StUffz d.R. Stephan Gropp und OGefr d.R. Mario Mayer. Nicht minder aufmerksam folgten die Teilnehmer den Aus- und Vorführungen von OGefr d.R. Stefan Roll zum Thema Minen.

Für das Landeskommando überzeugte sich Oberst d.R. Ulrich Fehlren vom Ausbildungserfolg der Reservisten.

Siegfried Weidinger



StUffz d.R. Stephan Gropp (r.) auf der Station „Panzerfaust 3“

Foto: Siegfried Weidinger

Engagiert für Militärgeschichte

Dieter Glitzenhirm, Feldwebel d.R. und Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Gerabronn, ist Mitglied im „Deutschen Erinnerungskomitee Argonnerwald 1914 bis 1918“ und Leiter der Arbeitsgruppe „Wiederherstellung und Erhaltung von Anlagen auf Vauquois“. Der Verein unterstützt, zusammen mit einem französischen Verein und weiteren internationalen Vereinigungen, den Erhalt und die Wiederherstellung der Anlagen auf dem Berg Vauquois im Argonnerwald und in der Region um Verdun.

Ziel des Engagements ist die Dokumentation und die Erhaltung eines Kriegsschauplatzes als Mahnung für den Frieden für die nachfolgenden Generationen der betroffenen Völker. Hierzu zählt auch die Ehrung der

Gefallenen. So wurden im August 2008 bei Ausgrabungen einer Minenwerferstellung aus dem Ersten Weltkrieg die sterblichen Überreste von 35 Soldaten gefunden. Nur drei davon konnten namentlich identifiziert werden. Die Gefallenen wurden am 13. November vergangenen Jahres auf dem deutschen Soldatenfriedhof Cheppy im Beisein zweier Angehöriger würdevoll bestattet. Vertreter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der deutsche Militärattache, der Bürgermeister der Stadt sowie die Präfekten der Region und zahlreiche Reservisten aus Frankreich und Deutschland erwiesen den Kriegstoten die letzte Ehre.

Dieter Glitzenhirm engagiert sich jedes Jahr mit weiteren Kameraden aus der Kreisgruppe

Franken bei Ausgrabungen und Erforschung vor Ort für die Erhaltung der Verteidigungsanlagen. Mittlerweile sind bei diesen Exkursionen zwischen den Teilnehmern echte Freundschaften entstanden.

Siegfried Weidinger



Für Fw d.R. Dieter Glitzenhirm ist Reservistenarbeit Berufung

Foto: Jürgen Streit

Dr. Johannes Leclerque verstorben

Oberstleutnant d.R. Dr. Johannes Leclerque ist im Januar im Alter von 74 Jahren verstorben. Er hat sich als Landesschriftführer, als Stellvertreter des Landesvorsitzenden und Landespressereferent sowie Landesbeauftragter Sicherheitspolitik über Jahrzehnte in der Landesgruppe Baden-Württemberg verdient gemacht

Landesdelegiertenversammlung sich für die Beteiligung am monatlich erscheinenden Reservistenreport entschied. Bis 1990 blieb er verantwortlicher Redakteur der Landesseiten im Reservistenreport unter dem Namen „Aktiv aktuell“. Auch im Landesvorstand trat Dr. Leclerque die Nachfolge Rolf Schuhs an, als 1974 die Landesdelegiertenversammlung den damaligen Oberleutnant d.R. zum Landesschriftführer wählte. Nach seiner Wiederwahl als Landesschriftführer in den Jahren 1977 folgten 1983 und 1986 die Wahlen zum Stellvertreter des Landesvorsitzenden.



2007 ausgeübten Amt als Landesbeauftragter für Sicherheitspolitik nahm Dr. Leclerque bundesweit einen Spitzenplatz in der Länge seiner durchgängigen Amtszeit ein.

Die Bundeswehr würdigte die Leistungen von Oberstlt d.R. Dr. Johannes Leclerque mit der Verleihung des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold.

Johann Michael Bruhn

Anfang der 1970er Jahre war Dr. Leclerque im Zivilberuf Redakteur für Innenpolitik bei den Badischen Neuesten Nachrichten in Karlsruhe - mehrfach als Presseoffizier beim Wehrbereichskommando V in Stuttgart eingesetzt. Er verantwortete die Pressearbeit der damals üblichen Großmanöver der Heimatschutztruppe.

Im Reservistenverband wird er 1972 Bezirkspressereferent für Nordbaden und Stellvertreter des Landesredakteurs Rolf Schuh für die Vierteljahreshefte „Aktiv“ der Landesgruppe. Als er 1974 die Landesredaktion von „Aktiv“ übernimmt, kann er gerade noch das letzte von zwölf Heften gestalten, da die

Nur einmal musste Leclerque eine Niederlage hinnehmen. Als der Landesvorsitzende Oberst d.R. Roland Ziegler 1986 wegen seiner anstehenden CIOR-Präsidentschaft auf eine Wiederwahl verzichtete, schlug er Dr. Leclerque als Nachfolger vor. In zwei Wahlgängen trat er gegen Dr. Roland Idler an. Der erste Wahlgang brachte eine Stimmgleichheit, der zweite Wahlgang bescherte ihm eine knappe Niederlage. Er nahm es demokratisch und engagierte sich weiterhin. Mit insgesamt fast 15 Jahren im engeren Landesvorstand wird Johannes Leclerque nur vom Ehrenlandesvorsitzenden Oberst d.R. Peter Eitze übertroffen. Zusammen mit seinem bis

Ehrenpreis für Thorsten Posmik

Anlässlich der Jahresfeier der Reservistenkameradschaft Heilbronn überreichte der Kreisvorsitzende der Kreisgruppe Fran-



Ehrenswerte Dauerleistung (v.l.): Kreisvorsitzender Fw d.R. Anton Keller, OLT d.R. Thorsten Posmik

ken, Fw d.R. Anton Keller, den Ehrenpreis der Kreisgruppe Franken an OLT d.R. Thorsten Posmik. In den zurückliegenden Jahren hat Posmik als Mannschaftsführer sowohl die RK Heilbronn als auch die Kreisgruppe bei zahlreichen Wettkämpfen im In- und Ausland vertreten.

Zusammen mit seinen Team-Kameraden hat Posmik gute Ergebnisse erzielt. Unter anderem waren das die Teilnahme an der Deutschen Reservistenmeisterschaft 2007 in Volkach, der Wettkampf Swiss Raid Commando in der Schweiz sowie Wettkämpfe in Oberrot und Wernau. Keller dankte Posmik in seiner Laudatio für sein außergewöhnliches Engagement und bat ihn, sich auch weiterhin aktiv in der Reservistenarbeit einzubringen.

Siegfried Weidinger

40 Jahre Engagement für die RK Biberach

Hermann Hamma erhielt für 40 Jahre Mitgliedschaft und Engagement eine Urkunde aus der Hand des Vorsitzenden der RK Biberach, Olaf Biller. Seit dem 8. Januar 1969 ist Hamma Mitglied der RK, 1972 wählten die Mitglieder ihn zu ihrem Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er bis 1985 inne. Danach übernahm er bis heute verschiedene Funktionen im Vorstand. Die RK verdankt Hamma eine Zusammenarbeit mit dem Volksbund, gemeinsame Veranstaltungen mit dem französischen Artillerieregiment 34 und eine Partnerschaft mit der Delta-Batterie des damaligen amerikanischen Pershingbataillons in Ulm.

(red)